

Petra Merenheimo

Gender & Sozialwirtschaft

Bericht zur Online-Fachtagung am 02.12.2022

Am Freitag, den 2. Dezember 2022, organisierten die IU Internationale Hochschule und die Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/ Sozialwirtschaft an Hochschulen e. V. eine gemeinsame Fachtagung zum Thema Geschlecht und Sozialwirtschaft. Die Geschlechterperspektive ist zwar in Konzepten wie Diversity Management beinhaltet, verdient aber auch als eigenständiger Einflussfaktor und Strukturkategorie gesonderte Aufmerksamkeit, nicht zuletzt wegen des großen Anteils an weiblichen Beschäftigten in der Sozialwirtschaft. Die Tagungsvorträge haben die Bedeutung des Geschlechts in der Sozialwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Prof. Dr. Ulrike Knobloch von der Universität Vechta betonte die Kalkulationsregeln und -praktiken der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), die nach wie vor die Bedeutung der Sorgetätigkeiten herunterspielen. Da nur die monetär erfassten Transaktionen in der Statistik auftauchen, bleiben alle unentgeltlich erbrachten Sorgetätigkeiten unerkannt. Trotzdem wird immer noch davon ausgegangen, dass diese Tätigkeiten weiterhin wie aus dem Nichts erbracht werden. In diesem Zusammenhang spricht Prof. Dr. Knobloch von einem „Tischlein deck dich“-Phänomen nach dem berühmten Märchen der Brüder Grimm. Umgekehrt sorgt die Auslagerung von unbezahlten Sorgetätigkeiten auf den Markt für einen Pseudowachstum-Effekt in der VGR. Prof. Dr. Knobloch plädiert dafür, dass die Sorgetätigkeiten und -systeme explizit und aus der Geschlechterperspektive auf der Makroebene analysiert werden sollen. Christoph Sanders vom Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V. zeigte mit konkreten Beispielen, wie die ungleich verteilten Sorgetätigkeiten auf der individuellen Ebene sichtbar gemacht werden können. Das Ziel ist, makroökonomischen Größen wie dem Wirtschaftswachstum kritisch zu begegnen und geschlechterbasierte Ungleichheiten verständlich

zu machen. Das Konzeptwerk hat eine Vielzahl von Methoden entwickelt, die in der Lehre und in den Einrichtungen eingesetzt werden können. Die Methoden sind auf der Webseite des Vereins auffindbar.

Prof. Dr. Susanne Dreas von der Hochschule Neubrandenburg betonte, dass die Sozialwirtschaft durch die horizontale Segregation gekennzeichnet ist: Circa 80 % der Beschäftigten in der Branche sind weiblich. Andererseits sorgt die vertikale Segregation dafür, dass 80 % der Führungskräfte männlich sind. Die Berufs- und Karriereplanung weiblicher und queerer Beschäftigten brauchen besondere Aufmerksamkeit. Prof. Dr. Dreas erkennt insbesondere an der lebensphasenorientierten Personalplanung eine nützliche Personalstrategie für die Sozialwirtschaft. Dr. Marita Alami aus dem Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen demonstrierte, dass durch überparteiliche und überkonfessionelle Kooperationen spürbare Änderungen in der Politik auf der kommunalen Ebene möglich sind. Der Arbeitskreis hat dazu beigetragen, dass Gender Budgeting in die wirkungsorientierte kommunale Haushaltsplanung in Köln eingeführt wird. Im kommunalen Haushalt sollen Kennzahlen aus der Geschlechterperspektive analysiert und gebildet werden. Bei der Implementierung des Gender Budgetings wünscht sich Dr. Alami eine aktive Mitwirkung der sozialen Organisationen. Prof. Dr. Bärbel Schomers von der IU Internationale Hochschule plädiert für eine aktive Rolle der Sozialen Arbeit und Sozialarbeiter:innen gegen die Ökonomisierung des Sozialen. Menschengemachte Regeln in der Sozialwirtschaft sind verhandelbar und sollen stärker die Aspekte der professionellen Sozialen Arbeit berücksichtigen. Prof. Dr. Schomers sieht die Berufsverbände und Gewerkschaften in der Pflicht, ihre Verhandlungsmacht auszuüben, um die Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Kontakt und Information

Prof. Dr. Petra Merenheimo
IU Internationale Hochschule
petra.merenheimo@iu.org

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00077432



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.